

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino

Herausgeber: Stiftung Filmbulletin

Band: 33 (1991)

Heft: 175

Vorwort: In eigener Sache

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Vor allen Dingen befinden sich die besten Einfälle im Drehbuch» meint der Kameramann Pierre Lhomme in unserem Gespräch. «Es gab zur Zeit der *nouvelle vague* Regisseure, die mir sagten: ihr Film befände sich irgendwo zwischen den Zeilen des Drehbuchs. Und jedesmal, wenn mir ein Regisseur sowas sagte, habe ich einen schwachen Film gemacht. Nein, die wahre Stärke eines Stoffes, die Quintessenz, die Seele eines guten Films ist immer schon im Drehbuch enthalten, auch wenn der Film anders wird als das Buch. Und die Einfälle, die während des Drehens dazukommen, sind nur selten entscheidend für den Film. Die grundlegenden Linien sind im Drehbuch angelegt. Das ist jedenfalls meine Erfahrung.» Und Pierre Lhommes Erfahrung mit Regisseuren reicht immerhin von Marcel Moussy über Philippe de Broca, Jean Eustache, Chris Marker bis Joris Ivens, Jean-Pierre Melville und Robert Bresson.

Dass einem begabten Regisseur mit Vorliegen eines minuziös ausgearbeiteten Drehbuchs noch ein weites Feld der Entfaltung bleibt, dass er *Autor* des Films werden kann – auch wenn er den Stoff nicht selbst entwickelt, und auch das Drehbuch nicht selbst geschrieben hat – wird in dieser Zeitschrift immer wieder thematisiert und belegt. Eine Reihe von grundlegenden Möglichkeiten einen Stoff zu formen und zu gestalten, zeichnet auch die Stoffgeschichte von «The Desperate Hours» nach, die Peter Kremski detailliert und präzise aufgearbeitet hat. Nur ein Beispiel sei herausgegriffen: «Die entscheidenden Ideen», so – vorab noch einmal – der erfahrene Pierre Lhomme, «kommen zweitens beim casting. Das Talent eines Regisseurs erkennt man auch an der Wahl seiner Schauspieler.» Und Peter Kremski befindet in seiner Analyse zur Stoffgeschichte von «The Desperate Hours»: «Der entscheidende Unterschied zur Theaterfassung geht ebenfalls auf Wyler zurück und findet sich in der Besetzung. Wyler besetzt in seiner Verfilmung alle Rollen gegen den Strich. Bogart war sechszig Jahre alt, als er die Rolle des Glenn Griffin spielte. Er übernahm somit absurderweise eine Rolle, die in der ursprünglichen Konzeption auf das jugendliche Alter von fünfundzwanzig Jahren festgelegt worden war. Durch diese der anfänglichen Rollenkonzeption widersprechende Besetzung erzählte THE DESPERATE HOURS auf einmal eine ganz andere Geschichte.»

Als dritten wichtigen Faktor sieht Pierre Lhomme dann: «die Wahl der Drehorte. Es gibt Drehorte, die stimmen einfach hundertprozentig.»

Aber das ist fast schon wieder eine neue Geschichte.

Walt R. Vian



Kino in Augenhöhe

1 '91

33. Jahrgang

Heft Nummer 175

Februar / März 1991

Peter Schweiger's Laudatio für Georg Janett

4

Kino in Augenhöhe

ALICE von Woody Allen

Alices Flucht aus dem Wunderland

13

Kamera in Augenhöhe

Gespräch mit dem Kameramann Pierre Lhomme

«Kino ist die haute couture des Films»

16



Kleine Filmographie Pierre Lhomme

25

HOMO FABER von Volker Schlöndorff

Ein Mensch auf der Suche

26

CYRANO DE BERGERAC von Jean-Paul Rappeneau

Denn der eine ist im Dunkeln

32

Filmbulletin

HAVANA von Sydney Pollack

34

SERIAT – FAMILIE TÜTÜNCÜ IN DER FREMDE

von Urs Graf und Marlies Graf Dätwyler

36

GREEN CARD von Peter Weir

39

Literatur, Theater und Film

Zur Stoffgeschichte von *The Desperate Hours*

Die Verteidigung der Zitadelle

42

Kleine Bibliografie Joseph Hayes

59

Filmbulletin-Kolumne

Von Jean Perret

60

Titelblatt: HOMO FABER von Volker Schlöndorff

Heftmitte: CYRANO DE BERGERAC von Jean-Paul Rappeneau